

Bedingungsloses Grundeinkommen

Unconditional Basic Income

— Übersichtspapier —

HK | 18.07.2018 | 19.07.2018

*„Beim BGE geht es um ein Recht zu leben und darum,
selbstverantwortlich initiativ zu sein und nicht gekauft zu werden.“*

(Enno Schmidt)

1 Einführung und grundlegende Idee

Grundidee: allen Bürgern wird ein staatlich finanziertes Monatseinkommen zugesichert. Dafür entfallen andere soziale Leistung, wie z.B. das Arbeitslosengeld, bis auf wenige Ausnahmen. Die Zahlung ist bedingungslos, d.h. jeder bekommt sie, unabhängig von der Einkommenshöhe oder der Besitzverhältnisse.

Ein **Erklärvideo in drei Minuten**: <https://www.youtube.com/watch?v=N7jdcvuOjHI>

Helmut Pape, Wissensturm Linz, 2018:

Der mitgefilmte Vortrag: <https://www.youtube.com/watch?v=m2gQbP6YobU>

Enno Schmidt, 2017: Begründer des Volksbegehrens in der Schweiz: Bedingungsloses Grundeinkommen darf nicht vermischt werden mit anderen ehrenwerten Dingen, wie Umverteilung oder Armutsbekämpfung. Die Kraft kommt von dem Bedingungslosen. Alles andere würde die Idee veröden lassen.

<https://www.youtube.com/watch?v=CFAaot9vXgA>

In einer Gesellschaft, in der alles über Geld läuft, ist Einkommen quasi das Recht auf Leben. Wer kein Einkommen hat, ist quasi tot. Ein bedingungsloses Grundeinkommen, ist in erster Linie einer Anerkennung des Menschseins. Es ist keine Bestimmung über einen Menschen. Um ein Recht auf Leben zu haben, braucht ein Mensch ein Einkommen.

BGE ist keine Bezahlung fürs Nichtstun oder ein Prämie zum Aussteigen, sondern das Vertrauen in unsere Mitmenschen, dass sie mit dieser Form der Freiheit verantwortungsvoll umgehen. Es geht um ein Recht zu leben und darum, selbstbestimmt die Dinge zu tun, die meine Dinge sind.

Wirtschaft muss neu gedacht werden und man darf nicht den Fehler machen, in alten Konventionen und Denkmustern hängen zu bleiben, kein Klassenkampf und keine Gewerkschaftsrhetorik. Denn ein Recht auf Arbeit oder einen guten Arbeitsplatz würde auch

bedeuten, ein Recht darauf, gekauft werden zu dürfen. Vielmehr geht es um ein Recht, zu leben, initiativ zu sein und nicht gekauft zu werden.

Götz Werner, Gründer der DM-Drogeriemarktkette: Wirtschaft neu denken

„Die Wirtschaft hat die Aufgabe, den Menschen von der Arbeit zu befreien. Hartz IV ist offener Strafvollzug, denn damit ist der Verlust von verbrieften Grundrechten verbunden.“

<https://www.youtube.com/watch?v=C5cLFmmzwRg&t=2833s>

Kulturimpuls, Dokumentarfilm: kulturhistorischer Rückblick auf gesellschaftliches Denken und Wirtschaften und Darstellung der Utopie des BGE:

<https://www.youtube.com/watch?v=gEsKRsjou5k>

2 Aktivitäten in Österreich

2.1 Verein Generation Grundeinkommen

Gründer und Obmann: Helmo Pape, Hamerlingplatz 8/5, 1080 Wien

<https://fuereinander.jetzt/>

2.2 Netzwerk Grundeinkommen und sozialer Zusammenhalt - B.I.E.N – Austria

Antonigasse 100, 1180 Wien

Die Mitglieder sind auf der Website aufgelistet

<http://www.grundeinkommen.at/>

2.3 Attac

Regionale Gruppen in ganz Österreich, Intranet und Internet

Viel Lesematerial auf der Website

<https://www.attac.at/>

2.4 faircom gesellschaft unser-grundeinkommen.at, Dornbirn

Simone Kothgasser, Ricco Meier, Julia Spieler

www.unser-grundeinkommen.at

2.5 Runder Tisch Pro-Grundeinkommen, Wien

Dürfte eine Art übergeordnete Plattform sein, die Hinweise auf alle Aktivitäten in Österreich liefert, ist aber nicht aktuell, Betreiber ist aus dem Impressum nicht ersichtlich.

<http://www.pro-grundeinkommen.at/>

2.6 IZ - Initiative Zivilgesellschaft, Brunn am Gebirge

Ulrike Sambor, Österreichweit, allgemeine Themen für eine bessere Zukunft

<http://initiative-zivilgesellschaft.at>

2.7 Kreativfabrik, Wein

Verstehen sich als Sprachrohr für vielfältige soziale Fragen, wie Verkehr, Gesundheit, Umwelt, Dorferneuerung, Demokratie, Soziales, Kultur, Politik und vieles mehr.

<http://www.kreativfabrik.at/>

2.8 Initiative Grundeinkommen Tirol

Dürfte tot sein.

<https://bgetirol.wordpress.com/>

2.9 Katholische Sozialakademie, Wien

Veranstaltungen und Blogbeiträge zum sozialen Wirtschaften

<https://www.ksoe.at/>

2.10 In Deutschland: <https://www.grundeinkommen.de/>

3 Studien

3.1 Prof. Friedrich Schneider, JKU, 2017

Langfassung:

http://www.econ.jku.at/members/Schneider/files/publications/2017/Grundeinkommen_Februar2017.pdf

Die Studie enthält u.a. 8 Modelle für ein BGE sowie Finanzierungsmöglichkeiten

4 Finanzierung des BGE

4.1 Daniel Häni: Das BGE ist schon da, es muss nicht finanziert werden

<https://www.youtube.com/watch?v=LS9tN0BV1aI>

Alle haben ein Grundeinkommen, aber nicht bedingungslos. Das Grundeinkommen ist nicht mehr Geld. Es ist kein zusätzliches Einkommen. Es geht darum, den Teil des Einkommens, den man unbedingt braucht, bedingungslos zu gewähren. Der Kontostand bleibt gleich. Wie kann das Grundeinkommen in der Schweiz finanziert werden? Nehmen wir die Zahlen des Bundes: 208 Milliarden. Das sind alle Grundeinkommen in einem Jahr. Jeder Erwachsene erhält es und jedes Kind erhält ein Kindergrundeinkommen. Wie setzen sich diese 208 Milliarden Grundeinkommen zusammen? 53 Milliarden. Das ist der Anteil in den staatlichen Sozialversicherungen wie AHV, IV etc. Diese Grundeinkommen zahlt der Bund schon heute aus. 128 Milliarden. Das ist der Anteil in den bestehenden Erwerbseinkommen. Das sind die Grundeinkommen in unseren Löhnen. Bleiben 25 Milliarden. Diese sieht der Bundesrat als

zusätzlich zu finanzieren. Aber die sind auch schon vorhanden. Das ist das Geld für die Kinder, die Partner und die Angehörigen. Dieses wird ebenso wie die staatlichen Sozialleistungen um den Erwerbseinkommen zu Grundeinkommen. Das Grundeinkommen ist ein Nullsummenspiel. Es ist nicht mehr Geld aber auch nicht weniger. ES IST DIE BEDINGUNGSLOSE EXISTENZSICHERUNG.

4.2 Dr. André Presse:

<https://www.youtube.com/watch?v=C5cLFmmzwRg&t=2833s>

4.3 Reimund Acker, Finanzierungsmodelle und Baukasten:

<https://www.youtube.com/watch?v=C5cLFmmzwRg&t=2833s>

Finanzierungsmodellbaukasten bei 19:35“ Min.

Achtung Fehler bei [22:12](#)“ : jeder Prozentpunkt Erbschaftssteuer finanziert 3 Euro GE pro Kopf und Monat, nicht 25 Euro

- Wer bekommt Grundeinkommen (Thema Flüchtlinge)
- Wie hoch ist das BGE?
- Welche Töpfe werden herangezogen?
- Wie wird das BGE bezahlt?
- Was ist mit den Sozialversicherungen
- Welche Sozialleistungen werden gestrichen
- Was ist mit Sonderbedarfen?
- Verteilungswirkung
- Welche flankierende Maßnahmen werden empfohlen (Thema Mindestlohn)

4.4 Wer bezahlt das Grundeinkommen? Ökonom Thomas Straubhaar rechnet es vor

Der Schweizer Ökonom Thomas Straubhaar zählt zu den Befürwortern des Grundeinkommens. Die Idee: Jeder Bürger bekommt einen monatlichen Betrag - gerechnet wird aktuell mit 1000 Euro - vom Staat. Statt Leistungen wie Kinder- oder Arbeitslosengeld zu bekommen, gibt es nur diesen Betrag - dafür für alle. Auch für Arbeitnehmer, Unternehmer. Finanzieren wollen die Experten das Projekt mit einer höheren Besteuerung: 50 Prozent vom Gehalt gehen an den Staat. Im Gespräch mit dem Wirtschaftsmagazin "[Brand eins](#)" erläutert Straubhaar, dass gerade im Hinblick auf die zunehmende Digitalisierung ein Grundeinkommen wichtig wäre. Denn Arbeitsplätze, wie wir sie heute kennen, werde es künftig deutlich weniger geben. Straubhaar sagt: „Das BGE ersetzt den Sozialstaat.“

4.4.1 Digitalisierung verändert Arbeitswelt

Zunächst erklärt [Straubhaar](#), dass sich bislang der Lohn von der Produktivität ableite. Allerdings sei die menschliche, körperliche Arbeit nur weniger produktiv. "Mein Paradebeispiel ist der Bauarbeiter, der eine Grube aushebt: Mit den Händen braucht er ewig, mit der Schaufel geht es etwas schneller – mit dem Bagger ratzfatz", sagt Straubhaar im Interview mit "Brand eins". Die körperliche Arbeit werde produktiver, wenn sie durch

Maschinen oder - immer wichtiger, wie Straubhaar bemerkt - durch Wissen verstärkt werde. "Deshalb verdient der Baggerfahrer mehr als der Bauarbeiter und weniger als der Ingenieur."

4.4.2 Grundeinkommen wirkt entlastend

Das Problem: Künftig wird es weniger Arbeitsplätze geben, wie wir sie kennen. Auch das Arbeiten selbst wird sich verändern. Wie das aussehen könnte, könne man an der "digitalen Elite" beobachten, so der Ökonom. Nach Großprojekten würden Entspannungsphasen folgen. "Aber auch wer schwer körperlich arbeitet, muss das nicht zwangsläufig 40 Stunden pro Woche tun: Längere Erholungsphasen sind gut für die Motivation, aber auch für die Gesundheit", so Straubhaar zu "[Brand eins](#)". "Zudem eröffnet weniger Erwerbsarbeit die Chance, dazulernen, sich um die Familie zu kümmern, sich zu engagieren oder einfach nur herumzuspinnen. Vielleicht kommt dabei ein großer Wurf heraus?" Daher hält Straubhaar das [Grundeinkommen](#) für eine wichtige und richtige Entwicklung. Finanzieren soll das eine Wertschöpfungssteuer von 50 Prozent - die auf Lohn genauso wie auf Dividenden und Aktiengewinne fällig wird.

4.4.3 Staat kann Grundeinkommen finanzieren

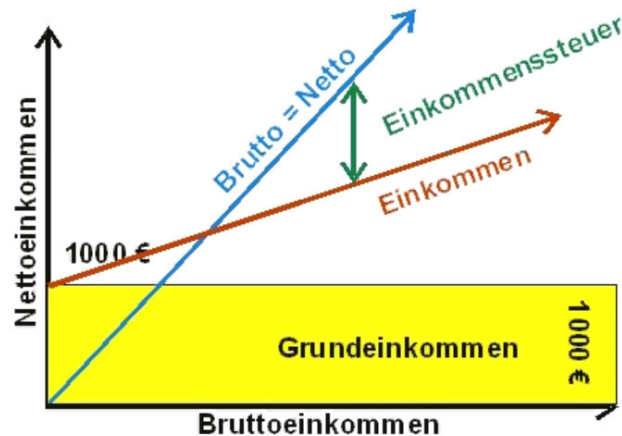
Genug Geld sei in den Staatskassen vorhanden, so Straubhaar. "Im heutigen System haben wir in Deutschland eine Nettowertschöpfung von etwa 2,5 Billionen Euro und Staatsausgaben bei Bund, Ländern, Gemeinden und Sozialversicherungen von insgesamt rund 1,3 Billionen Euro pro Jahr", sagt der Ökonom zum Wirtschaftsmagazin. Würde man die Sozialleistungen durch ein Grundeinkommen ersetzen, würde der Staat nicht schlechter gestellt - nur würden dann die Ausgaben gleichermaßen von Kapital und Arbeit getragen werden. 2015 habe der Sozialetat bei 888 Milliarden Euro gelegen. Davon könne man ein monatliches Grundeinkommen von 1000 Euro finanzieren.

4.4.4 So wirkt das Grundeinkommen

Straubhaar rechnet auch vor, wie sich das Grundeinkommen auf das heutige Gehalt auswirken würde. Eine Uni-Professorin mit 120.000 Euro Jahresgehalt würde 50 Prozent Steuern zahlen, gleichzeitig aber 12.000 Euro im Jahr Grundeinkommen erhalten. Sie würde also eine Nettosteuer von 48.000 Euro zahlen, das entspräche 40 Prozent. Bei einem Filialleiter mit 60.000 Euro Jahresgehalt läge die Nettosteuer bei 18.000 Euro (30 Prozent) und bei einer Putzhilfe mit 24.000 Euro Jahresgehalt läge der Nettosteuersatz bei null.

4.5 Grundeinkommensmodelle im Vergleich

<https://www.youtube.com/watch?v=C5cLFmmzWRg&t=2833s>



5 Argumente gegen ein BGE

5.1 Paulus-Zitat: „Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!“*

Das Pauluszitat wird oft falsch verwendet. Man muss es zeithistorisch betrachten, es kommt aus einer Zeit, in der Arbeit etwas für Sklaven war und nicht für freie Bürger. Insofern war es ein Appell an die Reichen. Außerdem war es eine Zeit der Selbstversorgung. Paulus meinte also, dass man arbeiten sollte, wenn man am gemeinsamen Tisch (mit)essen will. Insofern war es nicht nur ein Appell an die Reichen, sondern auch ein Appell an die soziale Gerechtigkeit.

*Der zweite Brief an die Thessalonicher, Kapitel 3, Vers 6

<https://www.uibk.ac.at/theol/leseraum/bibel/2thess3.html>

Podcast mit Interpretation dazu: <http://www.kirche-im-wdr.de/startseite/show/programm/wer-nicht-arbeiten-will-soll-auch-nicht-essen/>

5.2 Wen eine Arbeit unbequem ist, wer macht sie dann?

Mit derselben Überlegung hätten wir die Sklaverei nicht abschaffen dürfen. Dennoch haben wir es getan. Viele Menschen arbeiten nur, wenn sie gezwungen werden und wenn sie Struktur bekommen.

5.3 Manche Menschen sind bereit, Verantwortung zu tragen, viele aber nicht
Viele Menschen arbeiten nur, wenn sie gezwungen werden und wenn sie Struktur bekommen. Mit der gleichen Argumentation sind wir der Einführung der Demokratie begegnet, damals sagten wir: „Wo kämen wir hin, wenn jeder Depp eine gleichberechtigte Stimme hat?“ Daraus erkennen wir, dass wir wenig Vertrauen in andere Menschen haben. Wir haben ein positives Selbstbild und ein negatives Fremdbild.

5.4 Jeder legt sich in die Hängematte, besonders Jugendliche

Ja, auch das soll ein BGE ermöglichen. Meistens ist es die Sorge von Eltern, aber es gehört letztlich auch zum Prozess, dass Individuen ihren Weg finden. Es ist auch normal, dass

Jugendliche in eine Protest- oder Verweigerungshaltung gehen. Aber auch ohne BGE machen Jugendliche die Aussage: „Dann mache ich eben auf Hartz 4 bzw. Notstand.“ Insofern würden wir es auch heute Jugendlichen ermöglichen, sich auszuklinken. Wenn man sich die Arbeitsmarkt- und die Bildungspolitik der letzten Jahre anschaut, wird man feststellen, dass die Freiräume für Jugendliche enger geworden sind, ihnen wird kaum die Möglichkeit geboten, etwas auszuprobieren. Dann braucht man sich nicht wundern, wenn Jugendliche nicht in der Lage sind, ihren Lebensweg zu finden.

5.5 Mit dem BGE wird eine Wattewolke geschaffen, auf die man sich bequem hinlegen kann

Wir sind einer Welt aufgewachsen, wo die Erwerbstätigkeit eine große Bedeutung hat und tun uns mit Gedanken schwer, dass es auch noch andere sinnvolle Aufgaben in dieser oder für diese Gesellschaft gibt. Es müssen ein Denken entwickeln, dass das Individuum in den Mittelpunkt stellt, eben die bedingungslose Anerkennung dieser Person.

Zum Thema Arbeitslosigkeit: ein AMS fragt nicht, was man kann und machen will, sondern suchen nach Möglichkeiten, Menschen wieder in den Arbeitsprozess einzuspüren.

5.6 Enno Schmidt diskutiert mit Daniel Häni, welche Argumente es gegen ein BGE gibt (2012):

<https://www.youtube.com/watch?v=EcQlzkcioiI>

6 Experimente zum BGE

6.1 Projekt BIG der evangelischen Kirche und Brot für die Welt Basic Income Grant, ab Min. 47“:

<https://www.youtube.com/watch?v=C5cLFmmzwRg&t=2833s>

Finnland Projekt abgebrochen, Lehrer Schmid:

<https://www.youtube.com/watch?v=tORxuYttRYY>

7 Interessante Diskussionen zur Vertiefung der Thematik

7.1 Götz Werner, 2012, Meinungen und Diskussion

<https://www.youtube.com/watch?v=C5cLFmmzwRg>

7.2 Götz Werner: Wenn wir BGE wollen, finden wir Wege, 2017

<https://www.youtube.com/watch?v=407oRyz2Gy8>

Es ist nicht die Arbeit, die bezahlt wird, sondern dass man sich es leisten kann, etwas zu tun. Menschen brauchen Einkommen, um leben zu können und Arbeit, um sich entwickeln zu können.

Gewinn kann nie ein Ziel eines Unternehmens sein, sondern eine Bedingung. Ein Ziel kann man anstreben oder bleiben lassen. Eine Bedingung ist unabdingbar, darüber kann man nicht verhandeln. Metapher von Atmen, das ist eine Bedingung.

Die Tube Zahncreme, die sie aus dem Regal nehmen, ist schon bezahlt. Es ist ein Irrtum, dass wir eine Leistung bezahlen müssen, dass wir quit sind, sondern, dass die Leistungsersteller in Zukunft weiter leben können. Wir müssen Verantwortung für das übernehmen, was wir in der Zukunft machen.

Wenn es einem nicht passt, was produziert wird, darf man sie nicht in Anspruch nehmen, ansonsten ist es eine Zustimmung fürs Weitermachen.

Wir bei DM fragen uns immer wieder, was dem Kunden gefällt, aber wir müssen es auch verantworten können. Aus welcher Verantwortung heraus befriedigen Sie die Bedürfnisse anderer? Faust: Herrgott und Mephisto. Mephisto sagt zu Gott, wie verführbar die Menschen sind. Gott sagt: Nun gut, es sei dir überlassen, zieh diesen Geist (Faust, den Menschen) von seinem Urquell (was ist das?),

7.3 Zukunft der Arbeit, Jan. 2013

Schöner Streit um das bedingungsloses Grundeinkommen, Arbeit und Wirtschaft. Das Streitgespräch zur Zukunft der Arbeit fand im Rahmen der Hochschultage Ökosoziale Marktwirtschaft und Nachhaltigkeit statt und wurde organisiert von der Hochschulgruppe Impuls an der Universität Erfurt.

<https://www.youtube.com/watch?v=pLv100aWpKA>

Podiumsgäste: Adelheid Biesecker - heterodoxe Ökonomin, Em. Professorin für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Bremen. Sie ist Mitglied im Netzwerk „Vorsorgendes Wirtschaften“ sowie in der Vereinigung für Ökologische Ökonomie (VÖÖ) und gehört dem Wissenschaftlichen Beirat von attac Deutschland an.

Thomas Loer - Gründungsmitglied der Initiative Freiheit statt Vollbeschäftigung.

<http://blog.freiheitstattvollbeschaeftig...>

Johannes Pfister - Berater und Coach für nachhaltige Entwicklung, Vorstand und Mitgründer der ThinkCamp gem. eG und der InterQuality Service AG. Mitglied der Global Marshall Plan Initiative und des Forum Interkulturelles Leben und Arbeiten.

<http://www.interquality.de/home/berater/...>

7.4 Enno Schmidt: Income for all

Schmidt, schweizerischer Künstler und Filmemacher, gründete 2006 zusammen mit dem Unternehmer Daniel Häni die Initiative Grundeinkommen. Sein Film „Grundeinkommen – ein Kulturimpuls“ in Zusammenarbeit mit Daniel Häni hat die Debatte um ein bedingungsloses Grundeinkommen nachhaltig mitgeprägt und wurde in mehrere Sprachen übersetzt. Mit seinen Vorträgen und als Autor, mit zahlreichen Filmen und Interviews hat er zum Erfolg der Volksinitiative beigetragen. Jetzt geht es um die Kampagne zur Volksabstimmung und deren internationale Ausstrahlung.

Income for all: <http://stream.aljazeera.com/story/201403200004-0023573>

7.5 Daniel Häni: SF ARENA zum bedingungslosen Grundeinkommen

https://www.youtube.com/watch?v=ubUJ5x6_Pel

7.6 Daniel Häni: Pro und Contra BGE

<https://www.youtube.com/watch?v=RNdzT3h8ozw>

7.7 Richard David Precht 2014

<https://www.youtube.com/watch?v=H2wb8i8Id-M>

Veränderung der Gesellschaft durch die industrielle Revolution

7.8 Richard David Precht in einer Talk Show 2018

<https://www.youtube.com/watch?v=xpHmVO3mttQ>

Unser Gesellschaftssystem wird sich sicher verändern. Der Wert der Arbeit muss neu definiert werden, bei den Menschen muss die intrinsische Motivation e. Für diesen Kultur- und Wertwandel muss auch das Bildungssystem umgekrempelt werden, das die neuen Werte vermittelt. Wer stellt aber die Weichen?

7.9 Richard David Precht: ein neues Bildungssystem als Grundlage für ein BGE

<https://www.youtube.com/watch?v=cfRD-tHafxg>

Wenn man eine Eins im Zeugnis hat, dann bringt man es zu etwas, warum bringen es dann Leute mit einer schlechten Note es zu mehr? Die digitale Entwicklung verstärkt etwas, was wir am Bildungssystem schon lange kritisieren, nämlich die Gleichmacherei. Die Schulen müssen ihre Software verändern

Wir müssen nicht mehr Geld in die Bildung investieren, sondern nur die richtigen Lehrer aussuchen. Mit mehr Geld allein ist kein einziges Problem gelöst. Die Kinder müssen an den Anforderungen einer künftigen Gesellschaft ausgebildet werden. Schulen und Universitäten sollen keine Konkurrenz unter den Schülern fördern, sondern, wie man gemeinsam bessere Lösungen schafft.

7.10 Harald Lesch

7.11 Die Anstalt

Ein kabarettistischer Zugang: <https://www.youtube.com/watch?v=7yrFHWBuWzg>

7.12 Dr. Sascha Liebermann (Soziologe)

diskutiert mit Enno Schmidt über die Argumente, warum das BGE nicht funktioniert:

<https://www.youtube.com/watch?v=EcQlzkciol>

7.13 Diskussionsrunde in Phoenix

Wie funktioniert das bedingungslose Grundeinkommen? Ist mehr Gleichheit auch gerechter? Ist das überhaupt bezahlbar? Anke Plättner diskutiert mit: - Prof. Michael Opielka (Soziologe, EAH Jena/ISÖ Siegburg) - Daniel Häni (Unternehmer und Mitinitiator der Schweizer Volksinitiative «Für ein bedingungsloses Grundeinkommen») - Prof. Anke Hassel (wissenschaftliche Direktorin Wirtschafts- und Sozialwissenschaftliches Institut (WSI) Hans-Böckler-Stiftung) - Ulrike Herrmann (taz)

<https://www.youtube.com/watch?v=Jfq7LIm9vTY&t=903s>

7.14 Die Sehnsucht, die Welt mitzugestalten

<https://www.youtube.com/watch?v=mQsheje6ppo>

7.15 Varoufakis: warum ein BGE eine Notwendigkeit ist

<https://www.youtube.com/watch?v=YrksdDHPyQw>

7.16 Katja Kipping und Ulrike Herrmann: Pro & Contra BGE

<https://www.youtube.com/watch?v=b5I9NYKTesA>

7.17 ZDF Nachstudio: Zukunftsmodell BGE - nicht jeder wird richtig damit umgehen können

<https://www.youtube.com/watch?v=1-NDoC9ULIM>

7.18 Angela Merkel in der Diskussion

https://www.youtube.com/watch?v=M_Jalhe4FAQ

Es ist ein Thema das wir diskutieren müssen, aber dann müssten wir die Steuern dramatisch erhöhen. Dann besteht die Gefahr, dass die Leute nicht mehr Lust haben zu arbeiten und außerdem haben wir jetzt schon für Menschen ohne Arbeit so etwas ähnliches

7.19 Stephan Schulmeister: diskutiert am Runden Tisch, 2016

Stephan Schulmeister kritisiert das finnische Projekt und plädiert dafür, die Summe des bedingungslosen Grundeinkommens anzuheben oder bessere langfristige Lösungen zu finden.

<https://www.youtube.com/watch?v=TtV19ie1Uxw>

7.20 Dirk Müller nimmt Stellung zum BGE

<https://www.youtube.com/watch?v=ogStHrG9FZw>

7.21 Systematischer Irrsinn: Meinungen von der Straße – BGE 2

<https://www.youtube.com/watch?v=NR63vjh>

7.22 Systematischer Irrsinn: BGE 3

<https://www.youtube.com/watch?v=tSQssx4Gv7I>

7.23 Spinnen die Schweizer? Schweizer Fernsehen

<https://www.youtube.com/watch?v=ikOJvUMeSTQ>

«Die spinnen, die Schweizer!» Diese Aussage des deutschen SPD-Politikers Ralf Stegner hat hohe Wellen geschlagen. Ist das Image der Schweiz nach der Abstimmung zur Masseneinwanderungsinitiative ramponiert? Oder können EU-Politiker die direkte Demokratie der Schweiz einfach nicht verstehen?